

acreo
consulting

partnering
transformation

Künstliche Intelligenz in der öffentlichen Beschaffung erfolgreich integrieren

Worauf öffentliche Verwaltungen bei der Beschaffung und Integration von KI-Applikationen besonders achten sollten

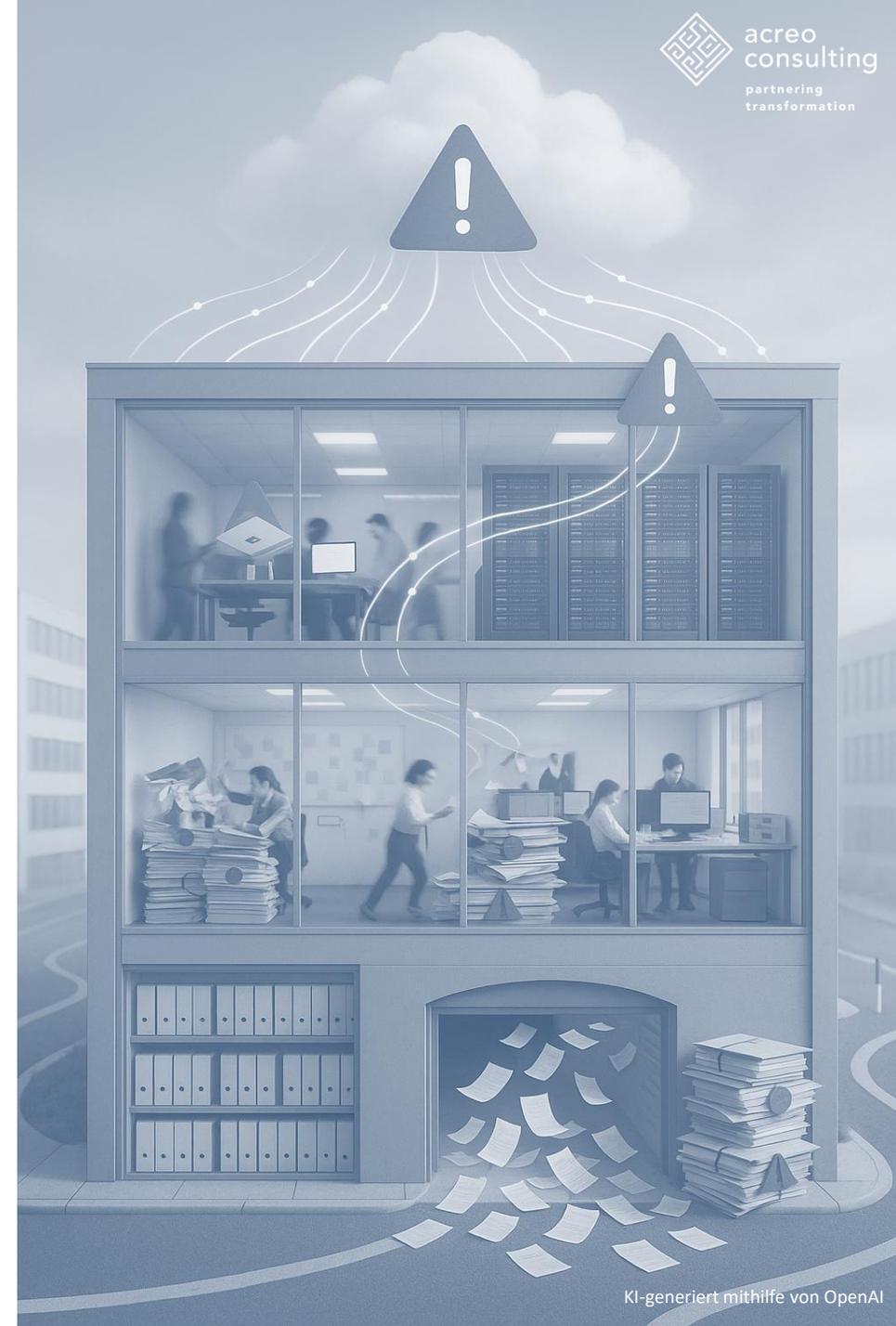
Referat: Thomas Hartmann, Managing Partner | acreo consulting ag
St. Galler Submissionstreffen, 28. August 2025

„Kann man Künstliche Intelligenz so beschaffen wie klassische Software – oder braucht es dafür ganz neue Spielregeln?“



Herausforderungen - Wo stehen wir heute?

- Speed im Technologiewandel und Pace im Tech Zyklus als Herausforderung
 - Beschaffung KI-Lösungen \neq Beschaffung klassische Systeme
 - Unwissen auf Kunden- wie auf Herstellerseite
 - Es fehlen vielfach vertragliche Grundlagen wenn es um KI-Systeme geht.
 - Urheberrechtliche Themen sind nicht auf den ersten Blick ersichtlich.
 - KI ist kein Urheber
 - Unwissentliche wird geschützter Code reproduziert
 - Verwendung von Code aus Copyleft Lizenzen in eigener Software
 - Unsicherheit aufgrund unklarer Trainingsdaten
- Software-Entwickler müssten Code tokenisieren (Block-Chain)



KI-Beschaffung: Was Organisationen (noch) nicht sehen wollen

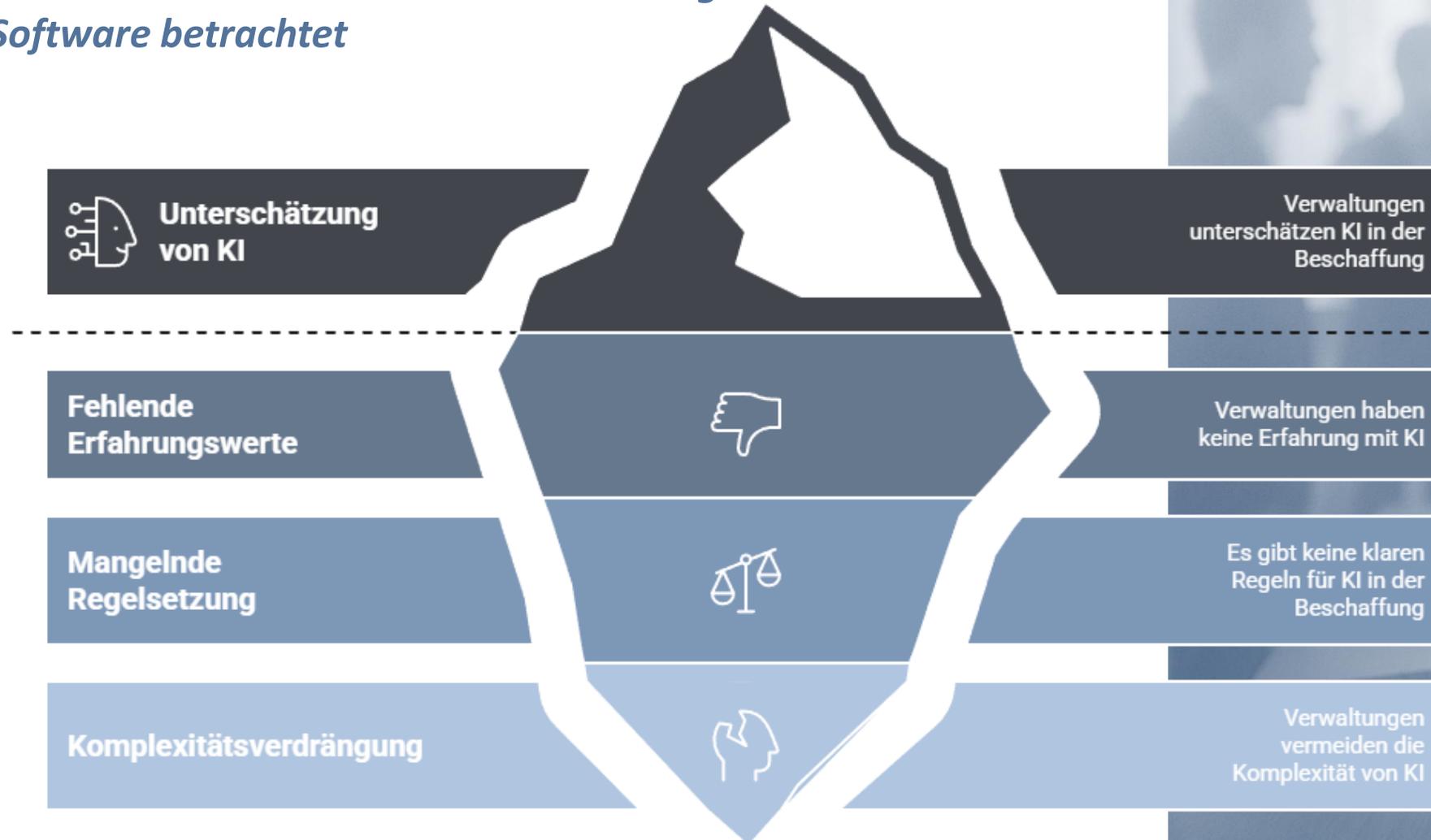
- Dringlichkeit durch Druck auf strategischer Ebene oder von Aussen gilt als Herausforderung für Organisation.
- Beschaffung und Nutzung von KI-Systemen ohne die notwendigen Vorbereitungen.
- Black Box Effekt und fehlende Transparenz
- Vernachlässigung der Sorgfaltspflicht im Submissionsteams durch technologische Wissenslücken.

These: Generell ist bei der Beschaffung von neuen Systemen ist das Thema KI zwar präsent – wird aber zu oberflächlich und damit nachlässig behandelt.



KI-Beschaffung: Warum unterschätzen Verwaltungen KI in der Beschaffung?

KI wird als technische Weiterentwicklung bestehender Software betrachtet

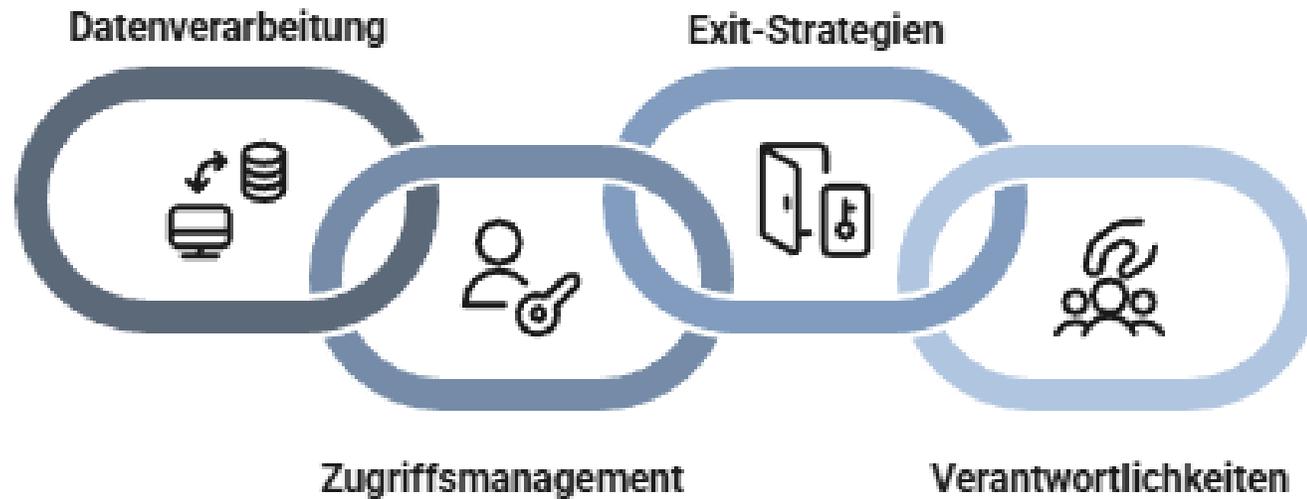


Anforderungsmanagement & Realität in KI-Projekten

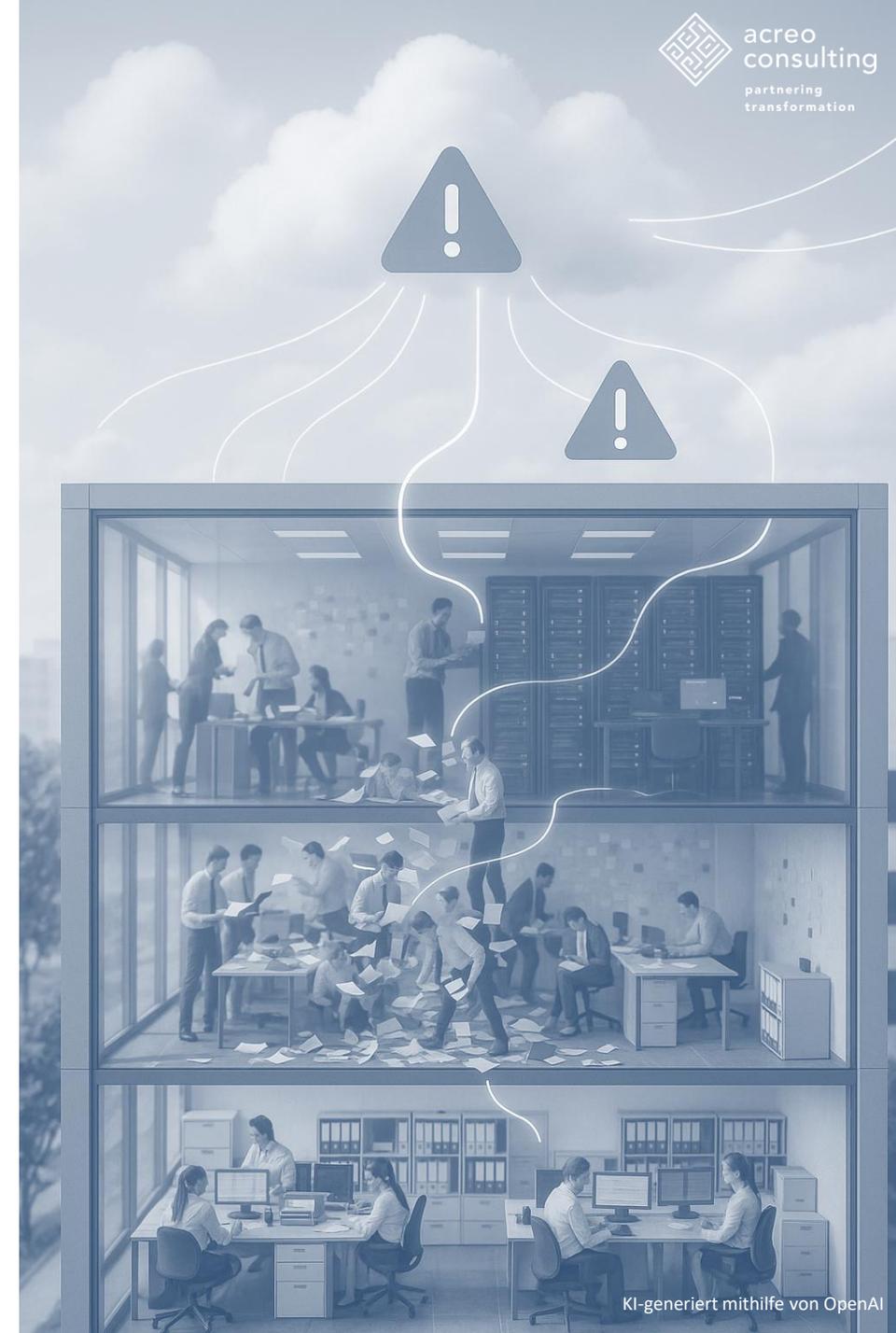
- Fehlbesetzungen von bestehenden Beschaffungsteams
- Stakeholder Analyse mit Use-Case Discovery
→ „Was soll die Lösung?“ vs. messbare Akzeptanzkriterien
- Mangelhafte Dokumentation der Trainingsdaten
→ Herkunft, Qualität und Zusammensetzung der Daten sind zu spezifizieren [BIAS Problem]



Architektur & Strategie – Sorgfaltspflichten und häufige Blind Spots



- Wo wird was gemacht?
- Wer hat wo auf was Zugriff?
- Vendor-Lock durch Proprietäre KI-Systeme?
- Wer ist für was (Architektur, Betrieb und Sicherheit) bei der KI verantwortlich?



ERP & Schatten-KI – Was wirklich in den Systemen läuft

- Zunehmende Integration von KI-Modulen in Standardlösungen (z. B. in ERP, HRM, FIBU)
- Verarbeitung in der Cloud trotz On-Premises-Installation
- Versteckte Risiken: Datenexporte, Kontrollverlust, ungeprüfte KI-Drittmodule
- **Wie erkennt man verdeckte KI-Cloud-Module in bestehenden Systemen?**
- **Welche Massnahmen soll die Submissionsstelle fordern, um Transparenz und Kontrolle sicherzustellen?**

Offenlegung Datenflüsse

Logprüfung

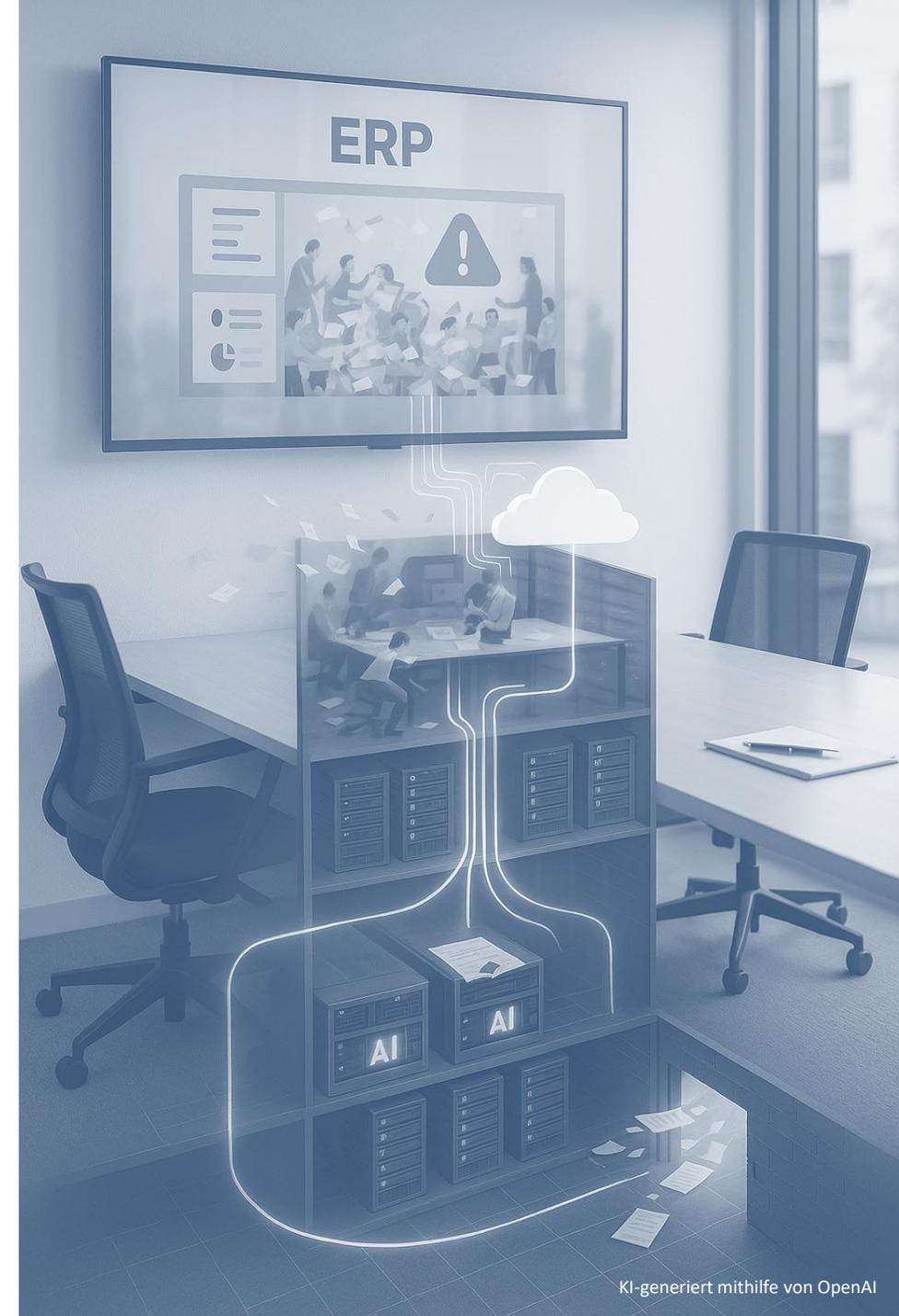
Audits

Anbieterbefragung

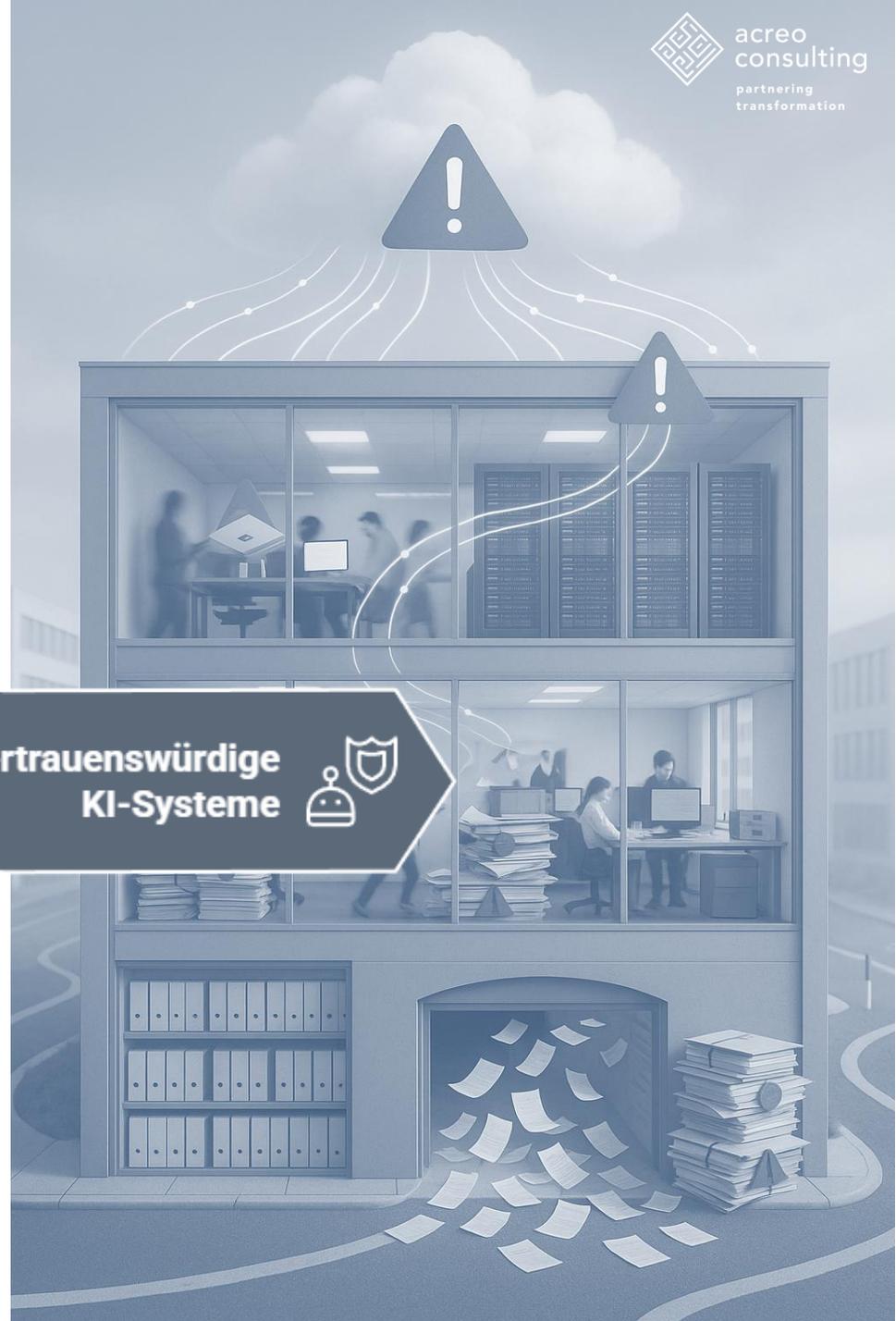
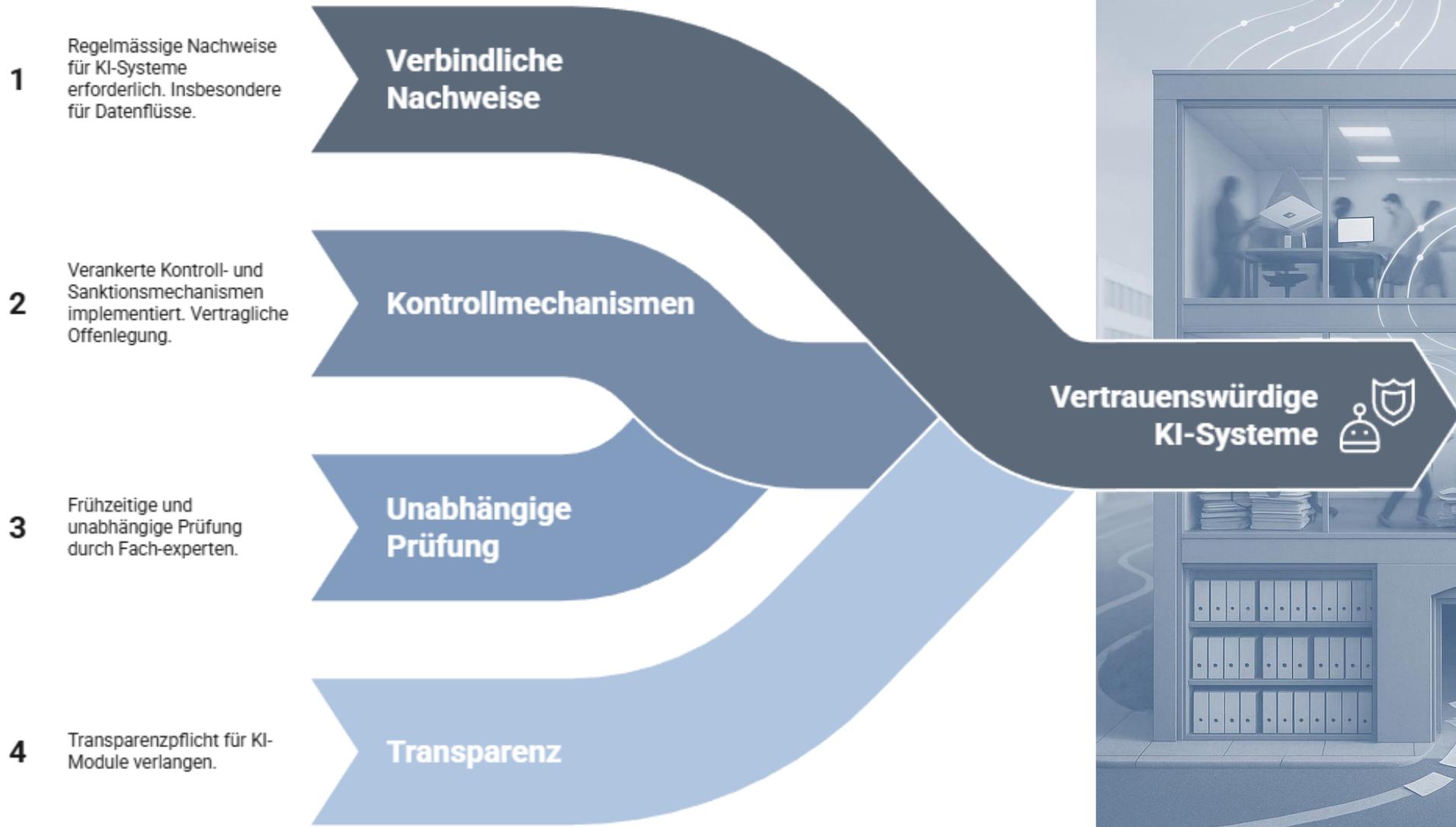
Audit- und
Kontrollrechte

Opt-Out Möglichkeit

Transparenzpflichten für Updates



Weg zu vertrauenswürdigen KI-Systeme



Take-Aways

- Es braucht Anpassungen im bewährten Submissionsprozess von Softwarelösungen bei den Organisationen.
- Es ist erforderlich, Nachweise für KI-Systeme zu verlangen, insbesondere für Datenflüsse.
- Frühzeitige und unabhängige Prüfung durch Fachexperten und konsequente Anbieterbefragung ist notwendig.
- Auflösung von Black-Box Effekten durch Einforderung von Transparenz.
- Entscheidungen über die Architektur (z.B. Cloud-Only) haben unterschätzte Folgen für Kontrolle und Compliance. Insbesondere bei der Strategie-Entwicklung
- Fordern Sie – wenn immer möglich - Opt-Out Möglichkeiten für KI-Module.



Q&A | Diskussion



Connect with me on
LinkedIn

